

6.11.19

Tarifinfo Nr. 4

Eure Streiks haben gewirkt!

Verhandlungsergebnis erzielt – jetzt Mitgliederbefragung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die **großartigen Warnstreiks und Demonstrationen** am Montag in Freiburg, Ulm und Tübingen mit 1.800 Teilnehmer*innen und am Dienstag mit 1.000 Kolleginnen und Kollegen in Heidelberg haben bewirkt, dass wir den Arbeitgebern im Vergleich zum Angebot vom 11. Oktober zusätzliche 2,1 Prozent in zwei statt drei Schritten abringen und vor allem die Laufzeit um acht Monate verkürzen konnten.

Das **Verhandlungsergebnis von 7,1 Prozent in zwei Schritten bei einer Laufzeit von 28 Monaten** wäre ohne euren Einsatz niemals möglich gewesen!

Azubis bekommen **130 Euro** in zwei Schritten, auch bei einer Laufzeit von 28 Monaten. Ihr habt den Streik überall gerockt und deutlich eure Entschlossenheit gezeigt. Großartig!

Das Verhandlungsergebnis im Einzelnen:

Arbeitnehmer*innen

Erhöhung der Monatsgehälter um

- 4,1 Prozent ab 1. November 2019; tabellenwirksam werden wegen Kompensation der Entgeltordnung 3,1 Prozent (siehe unten) und
- weitere 3,0 Prozent ab 1. Februar 2021.

Laufzeit: 28 Monate, d.h. erneute Verhandlung frühestens nach dem 31.1.2022.

Mit diesem Ergebnis festigen wir die Vorreiterrolle unseres Tarifvertrages im Vergleich zum öffentlichen Dienst (öD), also zu den anderen Krankenhäusern in Baden-Württemberg und auch zu den Unikliniken in den anderen Bundesländern. Uns ist es in den letzten 12 Jahren gelungen, tatkräftig unterstützt von euch in zahlreichen Streiks, das Niveau unseres Tarifvertrages deutlich über das Tarifniveau des öD zu heben.

Ein Meilenstein für die Pflege

Nach den beiden Erhöhungen des Monatsgehaltes plus einer zusätzlichen Pflegezulage und mit der neuen Entgeltordnung (EGO) bekommt eine Pflegefachkraft ein Einstiegsgehalt von 3.400 Euro.

Alle Pflegenden, einschließlich Krankenpflegehelfer*innen, bekommen 200 Euro zusätzlich zum Monatslohn.

Diese Pflege-Zulage kommt ab Januar 2020. Es werden dafür Beiträge in die betriebliche Altersversorgung VBL eingezahlt, was später die Rente erhöht.

Der Gesetzgeber hat den Sozialpartnern - durch das Pflegepersonalstärkungsgesetz - mit der Möglichkeit zur Refinanzierung den Auftrag erteilt, die Pflege am Bett zu stärken. Unser politischer Erfolg, weil wir viele Jahre Druck auf die Politik ausgeübt haben. Eure Arbeitgeber waren in dieser Tarifrunde von Anfang an bereit, etwas zu geben, wollten aber bei allen anderen Beschäftigten sparen. Dies haben wir durch unsere solidarischen Warnstreiks verhindert. Die Zulage gibt es nun auf ein gutes Monatsgehalt oben drauf.

Wir haben durchgesetzt, dass deutlich mehr Beschäftigte zusätzlich 200 Euro erhalten, deren Refinanzierung nicht im Gesetz vorgesehen ist: auch die Pflegenden auf Intensiv, im OP, in den Ambulanzen etc. Damit haben wir den Auftrag des Gesetzgebers erfüllt und die Pflegebereiche deutlich gestärkt und das ohne die Beschäftigten zu spalten.

Bitte wenden.

Auszubildende

Es soll eine **Erhöhung der Azubientgelte** (BBiG, KPH, Gu(K)KP, schulische Gesundheitsberufe) und Praktikantenentgelte geben um

- 80 Euro ab 1. November 2019
- 50 Euro ab 1. Januar 2021.

Laufzeit ebenfalls 28 Monate.

Zusätzlich soll eine **Prämie zum Berufsstart** für alle Azubis bei Übernahme i.H.v. **450 Euro** kommen, zahlbar sechs Monate nach Beginn des Arbeitsverhältnisses. Darin enthalten sind die von uns geforderten 50 Euro für die Urkunde und die 400 Euro, die wir als Abschlussprämie gefordert hatten. Letztere ging trotz guter Argumente nicht durch und bevor wir 450 Euro nicht nehmen, haben wir sie als Starterprämie akzeptiert.

Ganz am Schluss haben wir die Arbeitgeber dann doch noch dazu bekommen, über Lerntage zu verhandeln. Ergebnis: **je drei freie Lerntage für das 1. und 2. Ausbildungsjahr für alle Azubis**, mit Anwesenheitspflicht in der Schule. Wie diese Tage ausgestaltet werden, wo sie in der Schule verbracht werden sollen und was passiert, wenn es dort keinen Raum dafür gibt, das wird unsere Jugendtarifkommission aushandeln.

Alternsgerechtes Arbeiten:

Es gibt eine Zusage, dass wir einen Tarifvertrag über alternsgerechtes Arbeiten im kommenden Jahr verhandeln.

Unsere Erwartung, dass die Arbeitszeit zu ungünstigen Zeiten höher bewertet wird

Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gemacht, dass diese Forderung ein Ausdruck der hohen Unzufriedenheit mit der Umsetzung des TV Entlastung ist.

Trotzdem sind wir damit nicht durchgekommen. Die Arbeitgeber wollten uns nur eine Verhandlungszusage zur Arbeitszeit im Rahmen einer Anpassung des TV Entlastung zu geben. Das haben wir abgelehnt. In Kürze werden wir in Mitgliederversammlungen an den Standorten Konsequenzen daraus beschließen.

www.mitglied-werden.verdi.de

Entgeltordnung (EGO)

Diese tritt voraussichtlich zum 1. Januar 2020 in Kraft. Sie regelt, in welche Entgeltgruppe Beschäftigte eingruppiert werden und somit, wieviel Monatsgehalt sie für die auszuübende Tätigkeit bekommen.

2016 vereinbarte ver.di mit den Arbeitgebern tarifvertraglich, dass eine neue Entgeltordnung verhandelt wird. Denn es wird noch immer auf den Grundlagen des 30 Jahre alten BAT und MTArb eingruppiert. Für die meisten Berufsgruppen konnten aber Aufstiegsregeln nicht mit in den TV UK mitgenommen werden. Die neue Entgeltordnung holt dies endlich nach. Genauere Infos folgen in Kürze.

Vereinbart ist, dass die Arbeitgeber 1 Prozent der anfallenden Kostenwirkung übernehmen. Alles, was darüber liegt, müssen wir kompensieren und deshalb wird die Gehaltstabelle zum 1. November 2019 um 3,1 Prozent statt um 4,1 Prozent erhöht (Dazu nach dem 19. November mehr). Für viele Berufsgruppen kommt über die EGO mehr als ein Prozent wieder zurück.

Eine genaue Abrechnung der EGO-Mehrkosten erfolgt im Juli 2020. Im besten Fall könnte die 2. Entgelterhöhung um einen Monat vorverlegt werden auf 1. Januar 2021.

Unsere Tarifkommission wird am 8. November das Ergebnis gründlich beraten und dann euch, unsere ver.di-Mitglieder, und alle, die es noch werden wollen, zu dem Verhandlungsergebnis befragen.

Fazit: ohne Streik hätten wir keine 4 vor dem Komma (auch wenn es tabellenwirksam eine 3 ist) und auch keine 7,1 Prozent im Gesamten und immer noch mehr als 30 Monate Laufzeit bis zur nächsten Entgeltrunde. Ein Ergebnis mit einer vier vor dem Komma bei einem Tarifabschluss gab es in diesem Herbst übrigens noch nirgends. Das ist euer Erfolg. Das ist euer Tarifvertrag!

Mit kollegialen Grüßen, Eure/Ihre ver.di-Tarifkommission